

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

## Vom Modulbau in den Neubau

Vor drei Jahren haben wir stauend zugeschaut, als halbe Klassenzimmer auf riesigen Sattelschleppern zur Munzingerwiese transportiert wurden. Grosse Kräne hievten diese hoch und bauten sie in kurzer Zeit zum Modulbau zusammen. Darin haben seitdem vier 1./2. Klassen gelesen, geschrieben, gerechnet, gespielt, geforscht und vieles mehr. In diesen provisorischen hellen und grossen Schulzimmern haben wir uns sehr wohl gefühlt. Die Umgebung mit Rasen, Hartplatz und Klettergerüst boten uns einen geschützten Rahmen für Pausen und Spielanlässe.

### O-Ton Schüler\*innen:

«Das ist ein sehr schönes, cooles Schulhaus, es ist farbig, die Zimmer sind gross und der Gruppenraum ist super.» «Mir gefällt der Scooterständer.» «Zum Glück ist der Pausenplatz so gross.» «Der rote Platz, der Pingpongstisch und der Rasen sind gut.» «Die Ludothek ist toll.» «Das Klettergerüst finde ich gut.» «Schön, haben wir ein ganzes Schulhaus nur für uns.»

Dieses Jahr steht nun wieder ein Umzug an. Das neue Schulhaus wird fertig – die Zeit im Modulbau-Propädeutikum geht zu Ende. Zum Abschluss der Modulbauzeit stehen im Juni ein Zirkuszelt und viele Zirkuswagen auf dem Gelände.



Zelt des Zirkus Wunderplunder.

Der Zirkus Wunderplunder ist da! Während einer Woche werden die Kinder zu Artist\*innen. In kleinen Gruppen wird unter kundiger Anleitung intensiv geübt, es gibt unter anderem Zauberer, Clowns, Trapezkünstlerinnen, Raubtiere und Akrobaten. Am Freitag zei-

gen die Kinder in zwei Vorstellungen dem begeisterten Publikum ihre Kunststücke. Wir Lehrerinnen waren sehr beeindruckt zu sehen, welche Talente in unseren Schüler\*innen stecken.

Noch vor Ferienbeginn im Juli sind die meisten Kisten gepackt, denn wir bereiten uns auf den Umzug ins neue Schulhaus Pestalozzi 2 an der Weissensteinstrasse 58b vor. Dieses befindet sich gegenüber vom Hauptgebäude Pestalozzi 1. Wir haben den Aufbau unseres neuen Schulhauses auf regelmässigen Baustellenspaziergängen mitverfolgt und freuen uns sehr. Wir werden dort zukünftig gemeinsam mit den zwei 1./2. Klassen aus dem Munzingerschulhaus lernen und unterrichten.

### O-Ton Schüler\*innen:

«Das ist ja riesig, sieht super aus, es hat sicher grosse Schulzimmer, der Pausenplatz wird hoffentlich so gut, wie bis jetzt, ein Balkon beim Schulzimmer ist megacool, die Holzlatten sehen schön aus, warum ist vieles so grau?...»

In der dritten Sommerferienwoche ist es soweit: Alle Kisten und Möbel werden in Umzugswagen eingeladen und zum Neubau transportiert. Aber da ist ja immer noch eine Baustelle, wird bis zum Schulbeginn alles rechtzeitig fertig?

Bis das gesamte Material von den 6 Klassen ausgeladen und auf die drei Stockwerke verteilt ist, dauert es schon seine Zeit. Nun heisst es auspacken, einräumen und alles bereit machen für die Schulkinder, welche am 12. August die 1. oder 2. Klasse hier beginnen werden.

Während wir Lehrerinnen am Vorbereiten sind, wird im und ums Schulhaus herum mit Hochdruck gearbeitet.

Jetzt sind wir angekommen und können die schönen Räumlichkeiten und den tollen Pausen- und Spielplatz vom Pestalozzi 2 so richtig geniessen. Eine Kinderstimme fasst es treffend zusammen: «Das neue Haus fägt.»

KATHARINA HABERMACHER

NACHBARSCHAFT BERN



## Mit der Nachbarin in die Logopädie

**Einmal wöchentlich begleitete Sophia Senn einen Nachbarsjungen in die Logopädie. So konnte sie einen spannenden Ausgleich zu ihrer Arbeit finden und die alleinerziehende Mutter war froh, dass ihr Kind zur passenden Unterstützung kommt.**

Vor gut einem Jahr hat sich Sophia Senn bei Nachbarschaft Bern gemeldet, weil sie gerne jemanden unterstützen wollte. «Mir ist es

Schuhe bestimmt sehr zu drücken schienen. Beim in die Kita bringen kam dann der Anruf von der Logopädin sie habe dem "Büebli" wohl die falschen Schuhe angezogen. Zum guten Glück konnte sie diese dem anderen kleinen Jungen retour bringen und das Problem war gelöst. Alle Beteiligten konnten darüber herzlich lachen. Schön und lustig findet es Sophia, wenn sie den Buben unterwegs per Zufall mit der Mutter antrifft



wichtig, mich im eigenen Land für andere Menschen in schwierigen Lebenslagen zu engagieren; mir Zeit für jemanden zu nehmen und nicht nur irgendwo zu Spenden» findet Sophia. Und so konnte sie bereits kurz nach ihrer Anmeldung Bëbé Massamba kennenlernen, deren Sohn zweimal die Woche in die Logopädie sollte. Einen Termin pro Woche konnte die Mutter gut abdecken, der zweite stellte sie jedoch vor eine logistische Herausforderung.

Sophia konnte hier einspringen und hat während einem halben Jahr mittwochs den Jungen in der Kita abgeholt und in die Logopädie gebracht. Nach einer Stunde brachte sie ihn zurück in die Kita.

### Wenn die Nachbarin die Kinder-schuhe nicht kennt

Als lustige Anekdote erzählt Sophia, habe sie einmal dem Jungen beim Abholen in der Logopädie die falschen Schuhe angezogen. Trotz intensivem Nachfragen, ob diese ihm gehörten, bejahte er. Der Kleine hat nicht reklamiert, obwohl die

und sie kurz zusammen schwätzen oder wenn sie ihn mit der Kita kreuzt und alle Kinder und Betreuerinnen winken und rufen. Das gibt ein schönes Gefühl im Quartier «heimelig» zu sein.

So ist Sophia begeistert von Nachbarschaft Bern und findet es toll, dass Menschen auf unkomplizierte Art zusammengebracht werden. Inzwischen ist der Logopädie-Termin an einem anderen Tag. Sophia ist zudem selber Mutter geworden und die Begleitung durch sie nicht mehr möglich. Der Kontakt zwischen den beiden Müttern läuft aber weiter. Für die Logopädie-Termine suchen wir aktuell eine neue freiwillige Person. Interessierte können sich gerne melden.

### Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50  
info@nachbarschaft-bern.ch  
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:

**donnerstags, 10-12 Uhr, im Restaurant Pizzeria Lory am Loryplatz.**  
Ausnahmen entnehmen Sie bitte der Website [www.nachbarschaft-bern.ch](http://www.nachbarschaft-bern.ch)